wett

Atelier für plastisches Wirken

Claragraben 38, 4058 Basel

JAHRESBERICHT 2019

Verträumt und vergessen

An längst vergangene Zeiten erinnert das Wettsteinhäuschen mit dem Zschokke-Atelier. Hat man sie einmal entdeckt, gehen sie einem nicht mehr so schnell aus dem Kopf. Mitten im Kleinbasel, eingekreist von Schulhäusern und dem davor liegenden kleinen Park, wartet der Ort darauf, neu entdeckt zu werden.

Gebaut wurde das Rebhaus 1571. Aus unerfindlichen Gründen wurde es in den Besitz des Basler Bürgermeisters Johann Rudolf Wettstein verbrieft, der von 1594 bis 1666 lebte. 1937 wurde nach Plänen des Kunstmuseums-Architekten Ruedi Christ der Atelierbau für den Bildhauer Alexander Zschokke erstellt. Beauftragt die Brunnenplastik des Kunstmuseumsbrunnen zu schaffen, war der gerade von Deutschland zurückgekehrte Bildhauerprofessor Zschokke auf einen solchen Raum angewiesen. Das für zehn Jahre erbaute Bildhaueratelier diente ihm bis zu seinem Tod im Sommer 1981. Noch viele Werke, die in Basels öffentlichem Raum zu sehen sind, wurden hier geschaffen, so auch der Wettsteinbrunnen unweit des Ateliers. Bis 2014 konnte der Bildhauer Joseph Bosshard die Räumlichkeit mieten. Die Zunft zu den Rebleuten plante hier ihr Zunftlokal, was jedoch an zu hohen Anforderungen der Behörten scheiterte.

Im September 2016 beauftragte Petra Zschokke Michele Cordasco, eine Skulptur ihres Vaters zu reparieren. Einsam im Atelier arbeitend dachte er an vieles, aber nicht daran, dass Petra Zschokke ihm ein Jahr später den Schlüssel anbieten sollte mit der Aufforderung – macht. Ein öffentlicher kreativer Ort könnte hier entstehen, schwärmte er. Ein Bildhaueratelier soll es bleiben mitten in der Stadt, wo gibt es das noch?
Wir, Michele Cordasco, David De Caro, Raphael Bachmann, Andreas Chiquet, Monika Kästli zusammen mit Petra Zschokke und weitere Menschen haben die glückliche Fügung angenommen.

Rückblick 2019

Wett-Gespräche

In fünf Gesprächen wurde der Ort und seine Geschichte thematisiert. Martina Rutschmann hat sie moderiert und die dazu eingeladenen Personen befragt. David Marc Hoffmann und Petra Zschokke berichteten über den Bildhauer Alexander Zschokke. Rebekka Brandenberg und Roger Jean Rebmann, bekannt als Grabmacher-Joggi, gaben ihr Wissen über das Rebhaus und den Atelierbau in dem damaligen Kleinbasel preis. Mit Georg Kreis und Kaspar Richner wurde der Bezug zur Europa-geschichte von Wettstein bis hin zum zweiten Weltkrieg besprochen. Ueli Ackermann, Kristin Hoschke und Michele Cordasco haben den Ort mit seinem Potenzial skizziert. Zum Abschluss begegneten sich der Politiker Sebastian Kölliker und der Stadtgärtner Emanuel Trueb, um das Wünschenswerte und das Machbare auszuloten. Aus den Gesprächen wurde deutlich, dass hier etwas Spannendes am Entstehen ist.
Der Ort erzählt seine Geschichte und wir erzählen sie weiter. All diese Geschichtsfragmente möchten wir an Ort zu einer Theaterproduktion zusammenführen.

24. August 2017
Schlüsselübergabe mit dem Auftrag die Skulpturen transportfähig zu machen.
25. November 2017
Einladung und Ankündigung der Projektreihe im Jahr 2019.
3. März 2018
Skulpturenbesichtigung in Basel.
13. März 2018
Erste Kontaktaufnahme mit der Stadtgärtnerei.
28. Juni 2018
Kontaktaufnahme mit der benachbarten Schulleitung.
27. November 2018
Regierungsratbeschluss für ein Mitwirkungsverfahren «Neugestaltung der Wettsteinanlage».
31. Januar 2019
Gründung des Vereins Wett.
31. Januar 2019
Start der Wett-Gespräche.
Februar bis April 2019
Workshop mit drei benachbarten Schulklassen im Zschokke-Atelier mit anschliessender Ausstellung.
5. Mai 2019
Beginn der VHS-Rundgänge zum Thema Kunst im öffentlichen Raum.
16. Mai 2019
Bildung des OK 125 Jahre Alexander Zschokke mit dem Ziel einer Kunst-Ausstellung und Intervention.
16. Mai 2019
Informationsanlass für die eingeladenen zeitgenössischen Künstlerinnen zur Ausstellung 125 Jahre AZ.

Atelier-Workshop

Das bislang unzugängliche Zschokke-Atelier sollte für einen Teil der benachbarten Schülerinnen und Schülern geöffnet werden. Sie sollten es einmal von Innen sehen und etwas über den Bildhauer und das plastische Schaffen erfahren können. Begonnen haben wir jeweils mit einer Exkursion vom Kunstmuseumbrunnen zum Zschokke-Atelier, das zur Erstellung dieser Brunnenskulptur extra erbaut wurde. In zwei darauf folgenden Morgen haben wir mit Lehm- und Gipsabdrücken die Grundtechniken des Plastizierens erprobt und zum Abschluss in einer Ausstellung präsentiert. Dieses Projekt wurde zusammen mit der Kinderwerkstatt Basel durchgeführt und von der Kulturvermittlung Basel-Stadt finanziert.

Skulpturenrundgänge

Zwei von fünf ausgeschriebenen VHS- Skulpturenrundgängen konnten durchgeführt werden. «Bartholdy bis Balmer – eine Bildstrecke», geführt von Andreas Chiquet, David De Caro und Martin Schaffner und «Alexander Zschokke – ein gemachter Mann», geführt von Michele Cordasco und Petra Zschokke.

Einladung zum Pizzaessen und Boulespielen

Einen Monat nach der ersten Anhörung im Rahmen des Mitwirkungsverfahren hat der Verein Wett mit dem Pizza-Team Schwarzpark zum Pizzaessen und Boulespielen eingeladen. Das Ergebnis überzeugte, die Anlage hat alles was es braucht, um als belebter Platz zu fungieren. Wünschenswert wäre es, diesen Platz tatsächlich zu beleben.

Wettstein-Anlage

Im März 2018 nahmen wir Kontakt mit der Stadtgärtnerei und im Juni mit der Schulleitung der Theodorsschule auf. Ziel war und ist, den Kontakt als Nachbarn zu aktivieren und zusammen die etwas in Vergessenheit geratene Anlage zu beleben. Die politische Anfrage des Grossrats Sebastian Kölliker zur «Wettstein-Anlage-Spielplatz» löste einen Mitwirkungsprozess unter der Federführung der Stadtgärtnerei aus.

10. Juni 2019
Start des Mitwirkungsprozess «Neugestaltung der Anlage vor dem Wettsteinhäuschen».
12. Juni 2019
Besuch des Steinmetzverband Nordwestschweiz.
8. Juli 2019
Pizzaessen mit Boulespiel auf der Anlage vor dem Wettsteinhäuschen.
August / September 2019
Einrichten der Teeküche.
12. September 2019
Essen mit Landschaftsarchitekten zum Thema «Neugestaltung der Anlage vor dem Wettsteinhäuschen».
22. September 2019
Offene Werkstatt mit Suppe & Brot während dem Quartier-Flohmi.
8. November 2019
Einfriedung der «Anlage vor dem Wettsteinhäuschen» mit Sichtschutzwänden.
16. November 2019
Öffentliche Anhörung der Bevölkerung zur Grünanlage.
23. November 2019
Vernissage der Ausstellung 125 Jahre Alexander Zschokke mit zeitgenössischen Künstler*innen und Kunstintervention in Schaufenstern rund um das Zschokke-Atelier.
25. November 2019
Geburtstagsessen im Atelier.
15. Dezember 2019
Finissage mit anschliessendem Raclette-Essen.

Bild: Daniel Gregor

Ausstellung zum 125. Geburtstag von Alexander Zschokke

«Es geht darum, das Werk von Alexander Zschokke zu würdigen und in die Gegenwart zu überführen sowie dem Neuen Platz zu machen.» In diesem Sinne haben wir zeitgenössische Künstler*innen eingeladen, in Auseinandersetzung mit Alexander Zschokke eigene Werke zu schaffen. Diese haben wir zu den bestehenden Werken ins Atelier «eingeschmuggelt». In einer zweiten Intervention haben wir bestehende Werke von Alexander Zschokke in den Alltag überführt und in Schaufenstern umliegender Geschäfte ausgestellt. Mit viel Elan haben unter dem Kuratorium von Monika Kästli das Team und die beteiligten Künstler*innen und Ladenbesitzer*innen gewirkt. Die künstlerischen Interventionen haben viele Interessierte angezogen und mit einem Workshop, einer Führung und kulinarischen Anlässen eine lebendige Stimmung erzeugt. Als Geldgeber konnten die CMS, Swisslos Fonds BS, die Sulger-Stiftung und die Fondation Collatrice gewonnen werden.

Finanzierung

Mit der Gründung des Vereins Wett konnte die rechtliche und somit die finanzielle Basis für das soziokulturelle Vorhaben geschaffen werden. Dem Vereinszweck entsprechend stellen wir Gelder für die verschiedenen Bereichen und Projekten bereit. Insgesamt wurden uns Fr. 50‘000 Förderbeiträge gesprochen. Davon Fr. 30‘000 als Basisfinanzierung von der CMS. Für das Theaterprojekt erhielt wir von der Bachofen-Stiftung Fr. 5‘000. Für die Ausstellung «125 Jahre Alexander Zschokke» konnten wir insgesamt Fr. 24‘000 bereitstellen. Mit Spenden von rund Fr. 6‘480 und Fr. 1‘400 Mitgliederbeiträgen und vor allem mit einem grossen Arbeitsaufwand in Eigenleistung konnten wir ein vielseitiges Gründungsjahr 2019 ermöglichen. Allen unseren besten Dank.

cms
Christoph Merian Stiftung

SULGER-STIFTUNG

SWISSLOS-Fonds Basel-Stadt

FONDATION COLLATRICE

Aussichten

Nach einem dichten 2019 soll dieser Ort weiter bespielt und belebt werden. Im Sinne unseres Grundgedankens eines Frei- und Kreativraumes (von creare neu schöpfen und auswählen) sollen Dinge neu ausprobiert, kombiniert, erkundet und damit experimentiert werden Geplant sind verschiedene Projekte und Aktivitäten aus unterschiedlichen Feldern.

Werkclub und Bildhauerkurs

Auf der Ebene der handwerklichen Praxis sind Interessierte im Werkclub und im Bildhauerkurs eingeladen, im Atelier zu arbeiten. Damit wird das Atelier in seiner Grundbestimmung des plastischen Schaffens zur Verfügung gestellt. Im Austausch mit den Bildhauern vor Ort entsteht so ein Dialog, eine Art Aktualisierung und Weiterpraktizieren des (alten) Handwerks.

Mitwirkungsprozess «Gluggerbahn»

Im Sinne der Öffnung und Verbindung mit der Nachbarschaft wird sich im Frühsommer eine riesige Gluggerbahn über die Zäune hinweg ihren Weg zu allen umliegenden Schulhäusern suchen und damit ein gemeinsames vergnügliches Spiel initiieren.

Kunstprojekt «Erde tauschen»

Dieses Projekt bezieht sich auf die gleichnamige Aktion des Happening-Gründers Allan Kaprow aus den 1960/70er Jahren. Darin tauscht er Erde, und mit jedem Tausch entsteht eine weitere Geschichte…
Diese Aktion ist Ausgangspunkt, um dem Thema Erde weiter zu folgen und bei Sachkundigen nachzufragen. Woraus besteht Erde? Wie können wir sie fruchtbar machen? Wie ihr Sorge tragen? Auf einer metaphorischen Ebene geht es um das Schaffen einer Grundlage für den neuen Kulturort, um den Boden als gemeinsames Gut und als Verbindendes Element unter den Menschen. Angedacht sind künstlerische Interventionen und öffentliche Aktionen für und mit dem Ort und seinen Menschen.

Rundgänge in der Stadt Basel «Orte und Unorte»

Die Begegnung mit bekannten und unbekannten Skulpturen führt uns zu Themen, die nicht nur Bildhauer und Architektinnen beschäftigen: Was macht die Qualität eines Ortes aus, was bestimmt seine Atmosphäre, seine Nutzungsmöglichkeiten, welche Geschichten und Entscheidungsträger stehen hinter seiner aktuellen Gestalt? Der Fokus richtet sich ausdrücklich nicht nur auf die «Hingucker», sondern auch auf den gebauten Kontext, auf Zwischenräume, Leerstellen, Dinge und Undinge, die zum «städtischen Mobiliar» gehören. Entschiedene Statements der begleitenden Kunsthistorikerinnen, Architekten und Bildhauerinnen lassen eine vielfältige Diskussion erwarten!

Wett-Gäste

Und im Rahmen Wett-Gäste wird das Atelier Gästen für Kurse und Ausstellungen zur Verfügung stehen. In diesem Kontext wird das Atelier demnächst mit Lebensmittel-Kunst-Objekten bevölkert werden und für Aufsehen sorgen. Wir freuen uns auf ein vielseitiges, experimentierfreudiges 2020!

Layout und Bilder: Michele Cordasco
Druck: druck.ch

Wett

Atelier für plastisches Wirken
ermöglicht einen Freiraum für kreative künstlerische und handwerkliche Prozesse. Tradierte Normen werden spielerisch in Bewegung gesetzt und neue Möglichkeiten ausgelotet und dadurch alternative Sichtweisen ermöglicht. Wett möchte als Bildungs- und Begegnungsort für das Quartier und die Stadt wirken.

Wett
Claragraben 38
4058 Basel
info@wett-basel.ch / wett-basel.ch
IBAN CH61 0077 0254 4121 2200 1

Postadresse:
Verein Wett
c/o Michele Cordasco
Weidengasse 49
4052 Basel